

Conposium

Erkundungsaufstellungen in der
Managementforschung und -praxis

16. – 20. September 2024

Universität Bremen

Constellation + Symposium = Conposium. Eine transdisziplinäre Veranstaltung zur Reflexion des Potenzials von Erkundungsaufstellungen zur Erforschung von sozialen und organisatorischen Fragestellungen.

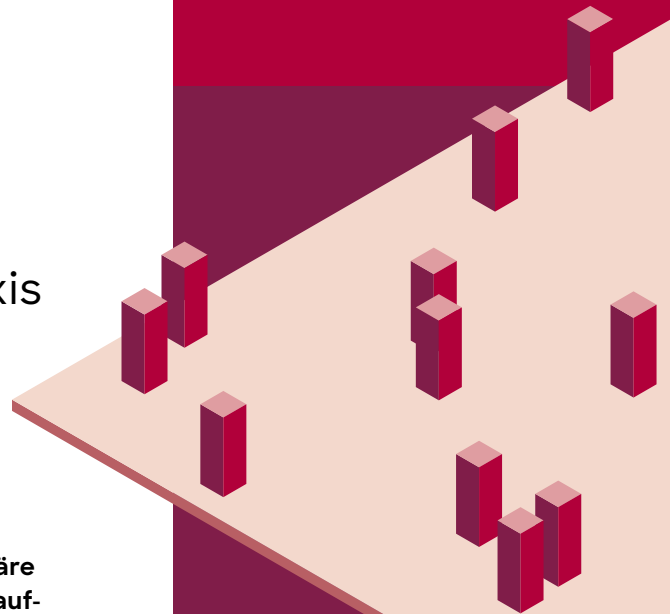
Die Conposiumreihe startete im Jahr 2023, als im September insgesamt ca. 100 Menschen aus Wissenschaft und Praxis in der Universität Bremen zusammenkamen, um das Potenzial von Systemaufstellungen als Erkundungsmethode zu erforschen. Entlang der Workshops entstand ein Raum, in die Beteiligten die Erfahrung machen konnten, wie voraussetzungsvoll der Weg in eine offene Erkundungshaltung ist.

Mit Blick auf diese Erfahrungen bieten wir 2024 interessierten Menschen aus Wissenschaft und Praxis die Möglichkeit, gemeinsam einen Erkundungsraum zu schaffen und zu halten, in dem wir teilweise im Grenzbereich unserer Denkfähigkeit neue Erkenntnisse sammeln. Verschiedene Referent:innen aus der Praxis und aus dem Fachgebiet Nachhaltiges Management stellen mit Erkundungsaufstellungen ihre Forschungsarbeiten und ihre Praxisthemen vor.

In den Erkundungsaufstellungen können Zuschauer:innen beobachten, wie Repräsentant:innen in doppelt verdeckten Aufstellungen Informationen über das System generieren. Eine Methode, die ein prinzipielles Neusehen von Systemen ermöglicht, weil sie allein der phänomenologischen Fragestellung folgt: Wie zeigt sich das System?

Das Conposium bietet den Teilnehmenden die Welt auf drei Ebenen zu erkunden: Auf der ersten Ebene geht es um die Selbstbeobachtung. Wie nehme ich mich selber wahr, wenn ich mit Unbekanntem konfrontiert werden? Auf der zweiten Ebene geht es um das Thema: Lasse ich mein bisheriges Wissen zum Thema irritieren, um neue Muster wahrnehmen zu können? Auf der dritten Ebene geht es um die Beobachtung der Gruppe und der Feldenergie: Was entsteht durch die Vielfalt der Teilnehmenden und deren Beiträge im Conposium?

Das Conposium wird gerahmt von einem U-Reflexionsprozess nach Otto Scharmer (Theorie U). Dieser U-Prozess findet jeweils zu Beginn eines Conposiumstages statt, gemäß der konzeptionellen Reihenfolge: Downloading, Seeing/Sensing, Presencing, Crystallizing, Performing.



Ort

Universität Bremen
Enrique-Schmidt-Str. 1
28359 Bremen
WiWi1-Gebäude, 1. Etage
Raum A 1070 und A 1100

Teilnahme

Interessierte an der Erkundungsmethode sind auch eingeladen, nur an einzelnen Tagen teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung

conp2024@uni-bremen.de

Programm

Conposium September 2024

	Montag 16.9.2024	Dienstag 17.9.2024	Mittwoch 18.9.2024
9.00 Uhr U-Phase zu Beginn des Tages	Downloading: Was ist schon da?	Seeing und Sensing: Genauer hinschauen und spüren	Presencing: Neue Konturen der emergierenden Zukunft wahrnehmen
10.00 Uhr Erkundungs- und Dialogphase	1.1 Erkundungskompe- tenz und Transformation Prof. Dr. Georg Müller-Christ	2.1 Ein Text als Raum Texte mit Aufstellungen erkunden Dr. Birgit Klostermeier	3.1 Hyperräume erkunden Dr. Steffen Groschupp Ilona Engel
13.00 Mittagspause			
14.00 Uhr Erkundungs- und Dialogphase	1.2 Integrale Perspektive im Management – Potential und Wirklich- keit erkunden Gabriele Schwarz 1.3 Hochschulen als Teil der Transformation – Was sind die Hebel und wo sind die blinden Flecken? Dr. Bror Giesenbauer	2.2 Organisationsent- wicklung im disruptiven Kontext von Künstlicher Intelligenz erkunden Dr. Kai Bulling Dr. Denis Pijetlovic	3.2 Systemische Autori- tät in Organisationen und Führung erkunden Dagmar Hoefs Harald Kurp
17.00 – 18.00 Uhr	Das Erkundete in Form bringen	Das Erkundete in Form bringen	Das Erkundete in Form bringen
19.00 – 21.00 Uhr	Raum für Experimente	Aufstellungen in Virtual Reality Dr. Denis Pijetlovic Elias Marks	Aufstellungen in Virtual Reality Dr. Denis Pijetlovic Elias Marks

	Donnerstag 19.9.2024	Freitag 20.9.2024
9.00 Uhr U-Phase zu Beginn des Tages	Crystallizing: Das Neue in Form bringen	Prototyping: Ideen manifestieren
10.00 Uhr Erkundungs- und Dialogphase	4.1 Nachhaltigkeitsnarra- tive in Aufstellungen erkunden Anne Haker	5.1 Lebensübergänge erkunden, Wirkräume erschließen Prof. Dr. Georg Müller-Christ Antje Röwe
Mittagspause		
14.00 Uhr Erkundungs- und Dialogphase	4.2 Klimaemotionen erkunden: Coaching- Ansätze für einen selbst- wirksamen Umgang mit der Klimakrise Juliane Scheering Carry Zimmermann	5.2 Lebensübergänge erkunden, Wirkräume erschließen – praktische Erfahrungen machen Prof. Dr. Georg Müller-Christ Antje Röwe
	4.3 Unternehmensnach- folge mit Anteilsverkauf: Tiefenanalyse und Ent- wicklungsgestaltung mit Erkundungsaufstellungen Jeffrey Seeck Prof. Dr. Georg Müller-Christ	
17.00 – 18.00 Uhr	Das Erkundete in Form bringen	Das Erkundete in Form bringen
19.00 – 21.00 Uhr	Raum für Experimente	

Workshop 1.1

Erkundungskompetenz und Transformation

Dieser Workshop ist die Einführung in das Conposium 2024. Das Ziel des Conposiums ist es, Wissenschaft und Praxis über die Methode der Systemaufstellung in einen gemeinsamen Erkundungsprozess relevanter wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Themen zu bringen.

In dieser Einführung werde ich die Teilnehmenden darin begleiten, in eine offene Erkundungshaltung zu kommen. Unsere gemeinsame Wahrnehmungspraxis zeigt uns, dass wir uns nur langsam darauf einlassen, den Selbstbestätigungsdrang zu reduzieren und Raum zu schaffen für das Neue, das, was wir noch nicht kennen und das, was die Welt noch nicht weiß.

Den Erkundungsprozess werden wir dann gemeinsam zum Thema der Transformation von Unternehmen und Gesellschaft beginnen. Ich zeige kurz auf, was ich unter Transformation verstehe und dann machen wir die erste Erkundungsaufstellung zur Thematik.

Anschließend werde ich erläutern, wie wir die Erkundungsaufstellungen des Conposiums 2024 so auswerten können, dass wir gemeinsam neue Erkenntnisse für uns selbst und vielleicht auch für die Welt schaffen können.



Prof. Dr. Georg Müller-Christ ist seit 2012 zertifizierter Systemaufsteller und experimentiert seitdem mit der Methode der Aufstellung als Instrument der unkonventionellen Datengewinnung in der Forschung, als Visualisierungsinstrument in der Lehre und als Kommunikationsinstrument zwischen Wissenschaft und Praxis. Im Sinne einer entdeckenden, explorativen Wissenschaft hat er die Methode der Erkundungsaufstellungen entwickelt.

Montag 16.9.2024

10:00 – 13:00 Uhr

Erkundungs-
und Dialogphase

Ablauf des Workshops

Einführung:

- Der Weg in eine offene Erkundungshaltung
- Was ist Transformation?
- Auswertungsmethoden

Aufstellung:

- Den Transformationsraum erkunden

Auswertung:

- Wie beobachte ich meine eigene Erkundungshaltung?
- Was erfahre ich über Transformationsprozesse?

Workshop 1.2

Integrale Perspektive im Management – Potential und Wirklichkeit erkunden

In meiner Beraterpraxis erlebe ich eine Phase, in der die Grenzen zwischen dem individuellen Selbst und dem kollektiven Ganzen zunehmend verschwimmen, was eine Vielzahl von Möglichkeiten eröffnet. Unternehmen und Führungskräfte stehen vor der Herausforderung, diese Vielfalt an Perspektiven und Dynamiken in effektive Lösungen zu übersetzen und zu integrieren.

Das AQAL-Modell von Ken Wilber bietet einen Rahmen, um diese Komplexität zu verstehen, indem verschiedene Dimensionen wie das individuelle Selbst (ICH), die Organisationskultur (WIR), das System (ES) und die Umwelt (ES) berücksichtigt werden. Spiral Dynamics von Beck und Cowan ergänzt dies durch die Erklärung verschiedener Wertesysteme und ihrer Entwicklungsstufen, was hilft, die Motivationen und Verhaltensweisen der Beteiligten zu verstehen

Die Prinzipien von Spiral Dynamics und dem AQAL-Modell zeigen, dass Organisationen komplexe adaptive Systeme sind, die über eine natürliche Intelligenz verfügen. In einem Feld von Informationen, universeller Intelligenz und lebendiger Beweglichkeit können wir lernen, evolutionäre Impulse und Potenziale besser zu nutzen.

Im Forschungs- und Erkundungsbereich lade ich ein, tiefer in die Natur der Transformation einzutauchen und zu erkunden, wie wir evolutionäre Impulse zur Entwicklung nutzen können und welche Faktoren eine transformative Entwicklung in Organisationen fördern. Dabei stehen diese Fragen im Fokus Welche Möglichkeiten bieten sich, wenn Organisationen die Dimensionen von Ich, Wir und Es integriert. Wie unterstützen Erkundungsaufstellungen die individuelle und kollektive Bewusstseinsentwicklung in Organisationen und welchen Einblick bieten sie in deren Dynamiken und Muster zur Förderung von Veränderung?



Gabriele Schwarz. Als integrale Organisationsentwicklerin und Business Coach verbindet sie Ihre langjährige Managementenerfahrung mit einem tiefen Verständnis für ganzheitliche Entwicklung. Sie begleitet Unternehmen und Einzelpersonen auf ihrer Reise der transformationalen Veränderung. Durch Schaffung von Räumen, in denen Potenziale erfahrbar werden, verleiht sie subtilen Informationen Sichtbarkeit und befähigt dazu, verborgene Kräfte freizusetzen.
www.novavega.de

Montag 16.9.2024

14:00 – 17:00 Uhr

Erkundungs-
und Dialogphase

Ablauf des Workshops

Inhaltliche Rahmung:

- 4-Perspektiven – Ken Wilber
- Spiral Dynamics – Beck & Cowan
- Integraler Blick in und aus der Beratungspraxis

Erkundungsaufstellung:

- Interdependenz der Elemente und seine Wirkung auf eine transformative Entwicklung

Gemeinsame Auswertung:

- Wie zeigt sich die Intelligenz des Systems?
- Wie ist Entwicklung bzw. die Bewegung entstanden?
- Welche Interdependenzen sind transparent geworden?
- Was bedeutet das für mich als Mensch und meine berufliche Praxis?

Workshop 1.3

Hochschulen als Teil der Transformation – Was sind die Hebel und wo sind die blinden Flecken?

Hochschulen können wichtige Beiträge zu Nachhaltiger Entwicklung und der sozialökologischen Transformation der Gesellschaft leisten. Sie prägen das Fachwissen, die Kompetenzen und Haltungen von Menschen, die später in vielen Teilen der Gesellschaft aktiv sind; sie beobachten die Welt, teilen ihre Erkenntnisse mit und interagieren auf vielfältige Weise mit der Gesellschaft; und nicht zuletzt sind sie selber große Einrichtungen mit eigenen Ressourcenströmen.

Derzeit suchen vielen Hochschulen nach Wegen, wie sie verstärkt zur Nachhaltigen Entwicklung beitragen können. Doch worauf sollten sie sich dabei fokussieren? Wo sind die größten Hebel? Und gibt es möglicherweise blinde Flecken, die bislang kaum adressiert sind? Sollten Hochschulen eher ihren eigenen Betrieb in den Blick nehmen und Zusatzangebote schaffen – oder sollte die klassische fachliche Lehre und Forschung transformiert werden?

In diesem Workshop stelle ich ein Format vor, um blinde Flecken in Systemen zu erkunden und Veränderungshebel zu testen.



Dr. Bror Giesenbauer hat zum Thema der systemischen Hochschultransformation promoviert und dabei das Modell der Universität 4.0 entwickelt. Als Mitarbeiter von Prof. Dr. Georg Müller-Christ hat er zahlreiche Erfahrungen mit unterschiedlichsten Aufstellungsformaten erworben. Neben seiner Tätigkeit an der Universität Bremen leitet Bror Giesenbauer das Netzwerk der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen.

Montag 16.9.2024

14:00 – 17:00 Uhr

Erkundungs-
und Dialogphase

Ablauf des Workshops

Theorieimpulse:

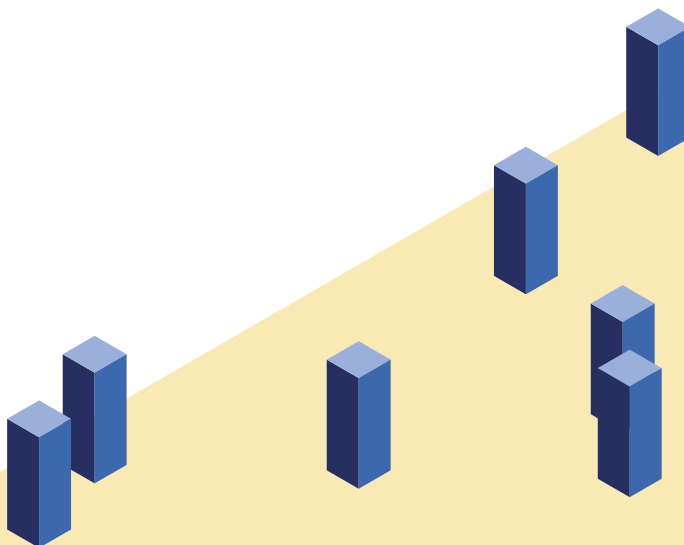
- Modell der Universität 4.0
- Welche Rolle könnten Hochschulen in der sozialökologischen Transformation der Gesellschaft einnehmen?

Erkundungsaufstellung:

- Format zu Erkundung von blinden Flecken

Reflexion:

- Wie zeigt sich die derzeitige Hochschullandschaft im Kontext von Nachhaltiger Entwicklung? Wo sind die größten Hebel? Wo sind die blinden Flecken?



Workshop 2.1

Ein Text als Raum – Texte mit Aufstellungen erkunden

Texte sind geronnene menschliche Erfahrung. Als solche können sie über Jahrhunderte hinweg weitergegeben werden und interpretieren sich aktuell jeweils neu: Eine Erzählung, ein Roman, ein Gedicht, aber auch Rechtstexte oder persönliche Briefe. In und über Texte kommunizieren wir gewissermaßen mit anderen Generationen, Epochen oder Kulturen.

Texte sind schriftliche Sprache. Sie haben eine Tiefen- und Oberflächenstruktur, Vorder- und Hinterbühnen, Ecken, Wände und Fenster. Insofern sind Texte wie ein gestalteter Raum.

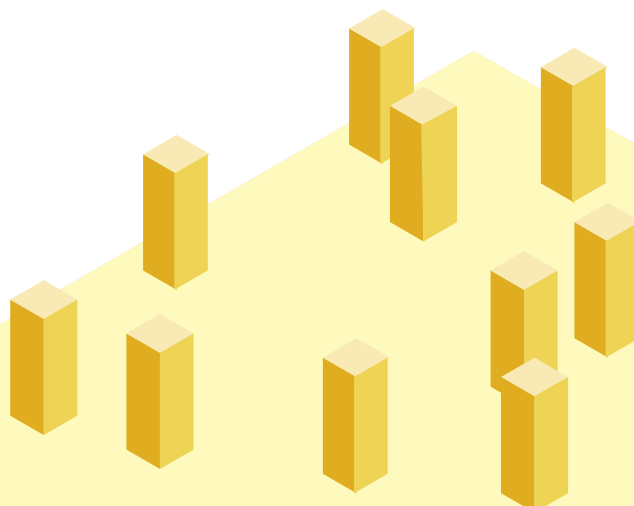
Texte und die Methode der verdeckten Aufstellung verbindet, dass sie mit Sprache arbeiten. Deshalb ist es vielversprechend – und manche Experimente wert – sie zu kombinieren.

In diesem Workshop lade ich ein, gemeinsam einen biblischen Text aufzustellen. Die Bibel ist die Sammlung der wichtigsten jüdischen und christlichen Schriften, über einen Zeitraum von 1300 Jahren entstanden, auch der Koran bezieht sich auf sie. Nach Bert Brecht ist sie das „wichtigste Buch der Weltliteratur“. Vielleicht ist sie ein Speicher kollektiven Wissens?

Was passiert, wenn wir biblische Texte aufstellen und sie kombinieren mit Aspekten heutiger gesellschaftlicher Entwicklung? Dies würde ich gern gemeinsam erkunden.



Dr. Birgit Klostermeier, Soziologin und Theologin, Coach und systemische Beraterin. www.in-differenz-beratung.de



Dienstag 17.9.2024

10:00 – 13:00 Uhr

Erkundungs-
und Dialogphase

Ablauf des Workshops

Einführung:

- Unterschiedliche Textverständnisse
- Bedeutung von Narrativen im sozialen Kontext
- Die Bibel als Text-Bibliothek
- Bisheriges Experimentieren mit Aufstellung biblischer Texte

Aufstellung:

- Textauswahl
- Aufstellungskonzeption

Auswertung:

- Resonanzen aus Stellvertretung und Beobachtung
- Reflektion zum Textverständnis: „Der Text als Raum“
- Reflektion zur Methode der doppelt verdeckten Aufstellung: Neue Erkenntnisse

Workshop 2.2

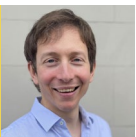
Organisationsentwicklung im disruptiven Kontext von KI erkunden

Die systemische Organisationsentwicklung hat zum Ziel die Veränderungsfähigkeit von Organisationen zu stärken. Eine der sicherlich drängendsten Fragen derzeit ist, wie KI in Organisationen konstruktiv angenommen und etabliert werden kann. In diesem Workshop stellen wir uns der Frage, wie wir als Change Agents – beratend oder intern – konstruktive Veränderungshaltungen in Bezug auf diese generisch-disruptive Technologie erzeugen können.

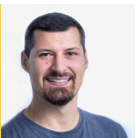
Die Erkundungsaufstellung dient uns dazu prototypisch das Zusammenspiel einzelner Elemente in Beziehung zu setzen. Das kumulative Erfahrungsrelief der Teilnehmenden wird durch den gemeinsamen Reflektionsprozess transparent, gleichzeitig ermöglicht dieser eine gleichermaßen inspirierende und kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Change Praxis im Kontext von KI.

Im dem Workshop geben wir zunächst einen Impuls zur Künstlichen Intelligenz selbst und zeigen beispielhaft, wie sie schon heute und in naher Zukunft Einfluss auf die Arbeitswelt nehmen kann.

Nachdem wir die Erfahrungen der Teilnehmenden mit dem Thema aufgenommen haben, werden wir ein Aufstellungsformat damit anreichern und durchführen. In der Gruppenreflexion integrieren wir die größten Irritationen und handlungsleitfähigen Einzelwahrnehmungen.



Dr. Kai Bulling ist systemischer Coach und Change-Enthusiast. In fast 15 Jahren breit aufgestellter Konzernkarriere in verschiedenen Supply Chain Funktionen, Vertrieb, Krisenmanagement, Customer Relations und als Führungskraft hat er reichlich Veränderungsluft geschnuppert und über Systemaufstellungen als Change Instrument geforscht. Seine Dissertation hat er 2018 bei Prof. Dr. Georg Müller-Christ abgeschlossen.



Dr. Denis Pijetlovic ist Gesundheitswissenschaftler und Wirtschaftspsychologe. Er ist Geschäftsführer der Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit (VAN) und arbeitet ehrenamtlich im Vorstand des Martinsstifts e.V. der Evangelische Dienste Lilienthal. Seine Dissertation hat er 2019 über das Potential der Pflege-Robotik für Wirtschaft und Gesellschaft mithilfe von Erkundungsaufstellungen verfasst.

Dienstag 17.9.2024

14:00 – 17:00 Uhr

Erkundungs-
und Dialogphase

Ablauf des Workshops

Theorieimpuls:

- AI: was ist das eigentlich? – eine kurze Einführung
- Trends und wirtschaftliche Anwendungen
- Beispiele für „erfolgreiche“ Nutzung

Gemeinsame Erkundung:

- Wir nehmen als Impuls die persönlichen Erfahrungen und Haltungen der Teilnehmenden auf.
- Die folgende verdeckte Erkundungsaufstellung wird sich mit diesen Fragestellungen beschäftigen: Wie kann eine konstruktive und proaktive Haltung gegenüber dieser Technologie in Organisationen geschaffen und erhalten werden? Welche Rolle können Organisationsentwickler:innen und Coaches dabei einnehmen, die zugleich selbst diesem disruptiven Potential ausgesetzt sind?

Gemeinsame Reflexion:

- Wir kondensieren unsere Erfahrungen gemeinsam in einige hilfreiche Leitthesen um einen konstruktiven Rahmen für den erfolgreichen Umgang mit KI zu formen.

Workshop 3.1

Hyperräume erkunden und den Aufbau ihrer natürlich/logischen Ordnung im Management nutzen

Interdependenzen in sozialen Systemen sind oft ebenso unsichtbar wie die Räume, in denen sich diese gestalten. Fehlt diese doppelte Einsicht, könnte auch intuitives Re- und agieren unmöglich sein. Die Managementforschung kommt immer mehr zur Überzeugung auch der Ebene der Intuition mehr Raum für eine angemessene Entscheidungsfindung zu geben. Mehr Raum entsteht durch Kreativität und Mehrdeutigkeit und eröffnet dadurch eine dritte Einsicht. Diese beruht auf Irritation, Intuition und nachfolgender Information. Erst diese könnte dann als Hinweis oder Ergebnis einer Entscheidungssuche bezeichnet werden. In diesem Workshop nutzen wir den oder die Hyperräume zur Einsicht in tiefgreifende Einflüsse durch das Aufspüren spezifischer Phänomene. Es entsteht ein Modell, welches jedem Format der jeweiligen Erkundung angepasst werden kann. Im Vertrauen auf die natürliche Ordnung unseres Universums könnten wir in der Lage sein, völlig abgetrennt vom jeweils gegenwärtigen Anliegen auf der Basis neu hinterlegter Kontexte dieser Ordnung nachzugehen. Diese könnten z. B. in Anlehnung an Logiken von Philosophien vor unserer Zeitrechnung erfolgen. Weil auch diese das contraindikativ thesenhaft Gesetzte in sich tragen könnten, schließt dieser Workshop an den Workshop im Rahmen des Conposiums 2023 „Die Lust an contraindikativen Thesen. Ein Blick in dreiwertiges Denken“ unmittelbar an.



Dr. Steffen Groschupp, M.Eng., LL.M., MBA ist freischaffender Hyperraumforscher. Er hat Soziologie und Arbeits- und Organisationspsychologie studiert und im Anschluss Masterabschlüsse im Ingenieurwesen, Jura und Betriebswirtschaft absolviert. Der Einbezug von Erkundungsaufstellungen in die wissenschaftliche Forschung und die Nutzung des mehrdimensionalen Raums für die Interpretation des Gesehenen, könnte vielleicht auch organisationales Management aus zweiwertigen Denkwängen befreien.



Ilona Engel war unter anderem als Studienrätin für Kunst und Deutsch an Gymnasien tätig. Hat in verschiedensten Zusammenhängen als Lernberaterin fungiert, kommt ursprünglich aus dem gewerblich-technischen Bereich und befasst sich leidenschaftlich gern mit innovativen Denk- und Lehr-/Lernprozessen in Form von Hyperräumen, Erkundungsaufstellung und sonstigen kreativen Herausforderungen als auch dem energetischen Heilen. Aktuell in Fortbildung zur Leitung von Systemaufstellungen bei Prof. Dr. Georg Müller-Christ.

Mittwoch 18.9.2024

10:00 – 13:00 Uhr

Erkundungs-
und Dialogphase

Ablauf des Workshops

- Einleitung zur Theorie mehrdimensionaler, unsichtbarer Räume
- Verständnisabgleich
- Erkundungsaufstellung in Anlehnung an die Theorie und das Modell des Hyperkreuzes
- Themenvorschläge passend zum Kontext des Conposiums
- gemeinsame Übersetzung von Irritation in Information
- Raum für Rückfragen und Kritik

Workshop 3.2

Systemische Autorität in Organisation und Führung erkunden

Die Beziehungsgestaltung als Arbeitsinstrument bekommt immer mehr Bedeutung. Dabei nimmt der Entwicklungsbedarf an Selbstführung, Empathie- und Kooperationsfähigkeit für alle Beteiligten zu. Hierbei wird Führung, die herkömmlich traditionell von oben nach unten agiert, immer weniger anerkannt. Führung, die alles dem Prozess und den Mitwirkenden überlässt, stößt ebenfalls an ihre Grenzen. Bisherige Autoritätshaltungen werden in Frage gestellt.

Wir haben mit dem Ansatz Systemische Autorität in Organisation und Führung eine Führungshaltung beschrieben, die das System und alle Beteiligten in ihrer Entwicklung in den sich verändernden Kontexten fördert. Eine Führung mit Systemischer Autorität übernimmt Verantwortung für die Sinn- und Zielorientierung, die Sicherstellung von psychologischer Sicherheit und die Entwicklung von Selbstreflexion.

In dem Workshop werden wir den Ansatz Systemische Autorität in Organisation und Führung vorstellen und im Kontext der heutigen Arbeitswelt in einer doppelt verdeckten Aufstellung erkunden.



Dagmar Hoefs und **Harald Kurp** sind selbstständig als Beraterin und Berater mit den Schwerpunkten Systemische Autorität in Organisation und Führung, Organisationsberatung, Teamentwicklung, Supervision, Coaching, Karriereberatung, Klärungsberatung, Konfliktklärung mit Systemischer Autorität, Krisenberatung. Sie haben den Ansatz der Systemischen Autorität in Organisation und Führung entwickelt auf Basis des Konzeptes der Neuen Autorität nach Haim Omer und Arist von Schlippe. www.aha3.de



Mittwoch 18.9.2024

14:00 – 17:00 Uhr

Erkundungs-
und Dialogphase

Ablauf des Workshops

Theorieimpuls:

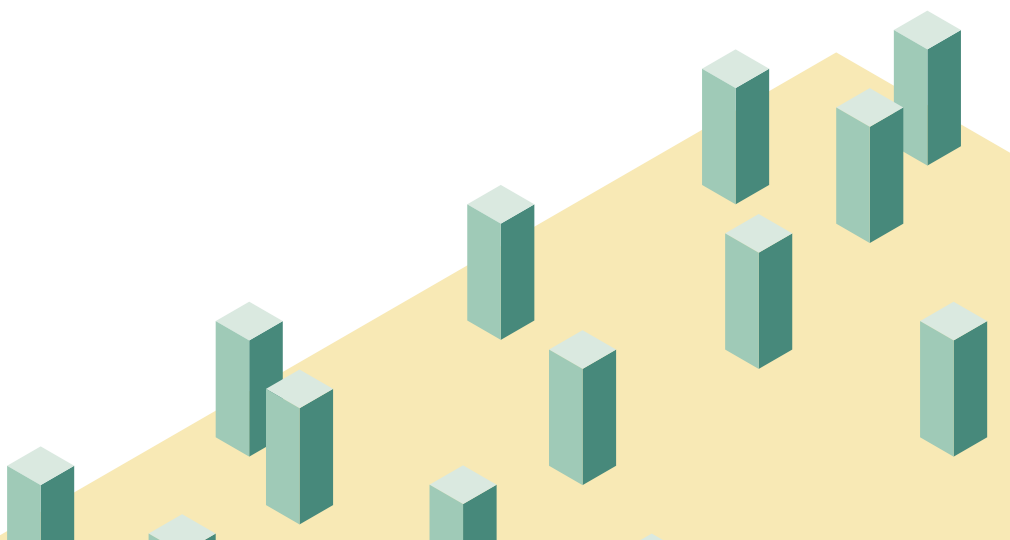
- Ansatz Systemische Autorität in Organisation und Führung

Gemeinsame Erkundung:

- Erkundung von Autorität im Kontext der heutigen Arbeitswelt

Gemeinsame Reflexion:

- Welche Irritationen, Fragen und Erkenntnisse ergeben sich aus der Aufstellung?
- Was hat sich für mein Autoritätsverständnis verändert?
- Welche Hypothesen für heutige Führung lassen sich daraus ableiten?



Workshop 4.1

Nachhaltigkeitsnarrative in Aufstellungen erkunden

Einen entscheidenden Einfluss darauf, wie weit das Potenzial zu nachhaltigem Handeln von Unternehmen ausgeschöpft wird, hat die jeweilige Organisationskultur, vor allem in Form der jeweils kollektiv und individuell erzählten Nachhaltigkeitsnarrative. Dabei fungieren Nachhaltigkeitsnarrative als bestimmende Grenze des wahrgenommenen Möglichkeitsraumes für Nachhaltigkeitshandeln in Unternehmen. Als Beraterin begleite ich seit über 10 Jahren Organisationen bei Kulturveränderungsprozessen.

Mit meiner Dissertation zur Erkundung von Nachhaltigkeitsnarrativen in der öffentlichen Wasserwirtschaft gehe ich den Fragen nach, wie wir Narrative erfassen können, welche Rolle Dilemmasensibilität in Nachhaltigkeitsnarrativen für das Ausschöpfen des Handlungsspielraums bezüglich Nachhaltigkeit spielt und welche alternativen Erzählungen das Handlungspotenzial stärker befördern würden.

In diesem Workshop wollen wir gemeinsam erkunden, wie die Narrativ-Stränge von Nachhaltigkeitsberatung und zu beratenden Organisationen interagieren. Dabei lade ich die Teilnehmenden auch dazu ein, ihre eigenen Narrative zu beobachten und zu reflektieren. Wir wollen Thesen aufstellen, welche Narrative eine wirksame Nachhaltigkeitsberatung braucht und wo aktuelle Erzählinien ggf. blockiert sind.

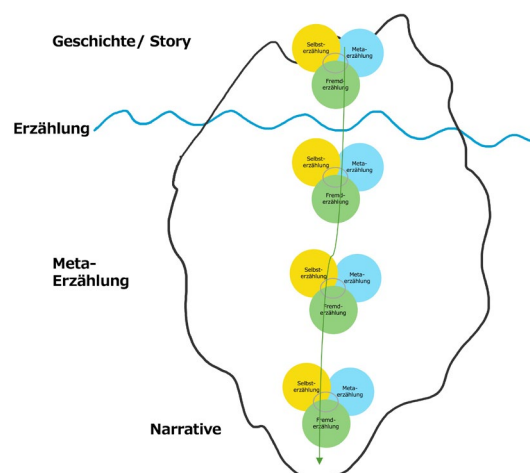


Bild: Eigene Darstellung in Anlehnung an Müller-Christ (2020)



Anne Haker ist Diplom-Psychologin, selbstständige Beraterin und Doktorandin am Lehrstuhl für nachhaltiges Management in Bremen. Sie erforscht Nachhaltigkeitsnarrative der öffentlichen Wasserwirtschaft in Deutschland.

Donnerstag 19.9.2024

10:00 – 13:00 Uhr

Erkundungs-
und Dialogphase

Ablauf des Workshops

Theorieimpulse:

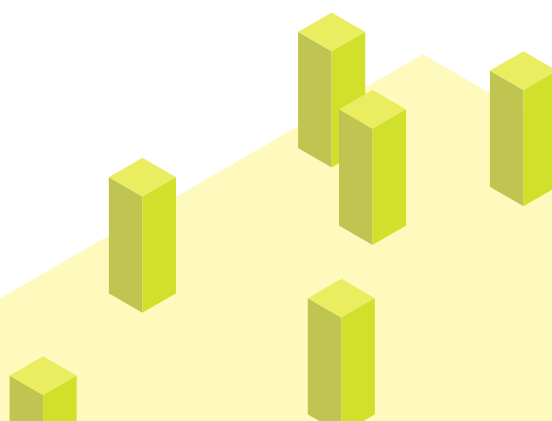
- Geschichten, Erzählungen, Narrative – was ist was?
- Die Wirkmacht von Narrativen – warum unser Gehirn Geschichten liebt
- Narrative als Grundlage von individueller und organisationaler Identität
- Narrativ-Forschung – wie fängt man ein Narrativ?

Gemeinsame Erkundung:

- Erkundungsaufstellung zum Narrativ der Nachhaltigkeitsberatung

Gemeinsame Auswertung:

- Welche Irritationen, Fragen und Erkenntnisse ergeben sich aus der Aufstellung?
- Welche Irritationen und Impulse nehme ich für meine eigene Erzählung mit?
- Welche erkenntnisleitenden Thesen lassen sich in Bezug auf wirksamen Nachhaltigkeitsberatung formulieren?



Workshop 4.2

Klimaemotionen erkunden: Coaching-Ansätze für einen selbstwirksamen Umgang mit der Klimakrise

In ihrer gemeinsamen Forschung im Rahmen des „UK Consortium on Sustainability Research“ in Manchester, erörtern Carry Luise Zimmermann und Juliane Scheering die Rolle von Klimaemotionen im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und unterstreichen ihre Bedeutung als Katalysator für Veränderungen. Mit diesem Ansatz eröffnen die beiden Wirtschaftspsychologinnen neue Perspektiven auf die emotionale Dimension der Nachhaltigkeitsthematik und deren Bedeutung für die Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft.

Erkennend, dass emotionale Intelligenz eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung der Klimakrise spielen und eine Brücke für die Knowledge-Action-Gap darstellen kann, empfehlen die beiden Forscherinnen die Anwendung ausgewählter Coaching-Methoden, die Individuen dazu befähigen, ihre emotionalen Reaktionen auf klimabezogene Herausforderungen bewusst zu erforschen und proaktiv steuern zu lernen.

In unserem Workshop wollen wir diesen Ansatz weiter vertiefen und ein tieferes Verständnis für die Verbindung zwischen Emotionen und nachhaltigem Handeln entwickeln und erkunden welche Erkenntnisse sich für die Weiterentwicklung eines Nachhaltigkeitscoachings und das Handeln von Sustainable Practitionern ableiten lassen.



Carry Luise Zimmermann, M.Sc.: Ist studierte Wirtschaftspsychologin, vom Institut für Wertekultur in der Wirtschaft zertifizierte Coach und seit 2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Georg Müller-Christ. In ihrer Dissertation erforscht sie die Relevanz von Persönlichkeitsentwicklung für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und verknüpft darin die Themen Coaching und Nachhaltigkeit unter Einbezug der Inner Development Goals (IDG).



Juliane Scheering, M.Sc.: Ist studierte Wirtschaftspsychologin, EASC-Coachin in Ausbildung und seit 2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Georg Müller-Christ. In ihrer Dissertation erforscht sie die Bedeutung von Klimaemotionen im Arbeitskontext von Sustainable Practitioners und Persönlichkeitsentwicklung als Bestandteil von Klimabildung.

Donnerstag 19.9.2024

14:00 – 17:00 Uhr

Erkundungs-
und Dialogphase

Ablauf des Workshops

Theorieimpulse:

- Definition und Relevanz von Klimaemotionen und Emotionaler Intelligenz
- Die Knowledge-Action Gap im Kontext des nachhaltigen Handelns
- Unterstützende Coachingmethoden
- Die Inner Development Goals (IDG)
- Sustainable Practitioner

Gemeinsame Erkundung:

- Erkundungsaufstellung zur Auswirkung von Klimaemotionen und emotionaler Intelligenz auf nachhaltiges Handeln

Gemeinsame Reflexion:

- Welche Informationen & Bilder waren für die Workshopteilnehmenden irritierend?
- Wie beeinflusst unser emotionales Erleben die Lücke zwischen unserem Wissen über Nachhaltigkeit und unserem tatsächlichen Handeln?
- Welche neuen Bilder sind zum Thema Nachhaltigkeitscoaching entstanden?
- Welche Nachhaltigkeitsnarrative der Sustainable Practitioner zeigen sich?
- Welche erkenntnisleitenden Thesen lassen sich in Bezug auf die Knowledge-Action-Gap formulieren?

Workshop 4.3

Unternehmensnachfolge mit Anteilserwerb: Tiefenanalyse und Entwicklungsgestaltung mit Erkundungsaufstellungen

Nach Angaben des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn stehen in Deutschland in den Jahren 2022 bis 2026 insgesamt 190.000 Unternehmen vor der Herausforderung, eine geeignete Nachfolgelösung zu finden. Studien zeigen jedoch, dass etwa jede zweite bis dritte Unternehmensnachfolge in Deutschland als problematisch angesehen wird oder scheitert. Wesentliche Gründe für das Scheitern von Unternehmensnachfolgen sind offene und verdeckte Konflikte im Unternehmen, kulturelle Unterschiede in der Unternehmensführung, mangelnde Veränderungsbereitschaft der Mitarbeiter:innen sowie unzureichende Vorbereitung und Qualifikation der Nachfolger.

Unternehmensnachfolgen mit Anteilserwerb sind entscheidende Weichenstellungen, die weit über finanzielle und rechtliche Überlegungen hinausgehen. Häufig bleiben die tiefer liegenden systemischen Strukturen und menschlichen Dynamiken unberücksichtigt, obwohl gerade diese für den langfristigen Erfolg und die Integration neuer Führungsstrukturen entscheidend sind.

Die Unternehmen, in die Jeffrey Seeck investiert, analysiert er ebenfalls mit Hilfe von Organisationsaufstellungen. Gemeinsam mit Georg Müller-Christ zeigen die beiden anhand eines Praxisbeispiels mögliche Formate auf, wie systemische Aufstellungen in realen Szenarien eingesetzt werden, um sowohl manifeste als auch latente Herausforderungen bei Unternehmensnachfolgen zu bearbeiten. Das Praxisbeispiel verdeutlicht, wie durch eine Aufstellung transformative Einsichten gewonnen werden, die dann direkt in nachhaltige strategische Entscheidungen einfließen können.



Jeffrey Seeck, Unternehmer, Investor und Organisationsanalytiker, verbindet Ingenieurbüros in der Nachfolgephase zu einer Unternehmensgruppe.



Prof. Dr. Georg Müller-Christ, Wissenschaftler, Nachhaltigkeitsforschung und Erkundungsaufstellungen

Donnerstag 19.9.2024

14:00 – 17:00 Uhr

Erkundungs-
und Dialogphase

Ablauf des Workshops

Einführung:

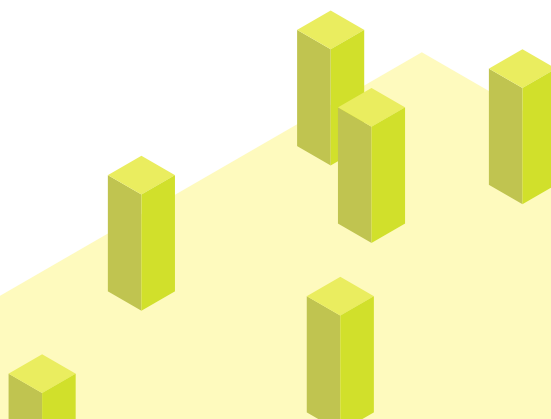
- Impuls: Unternehmensnachfolge in Zahlen und Fakten

Aufstellung:

- Praxisfall einer Unternehmensnachfolge

Auswertung:

- Welche Tiefe der Organisation erfahren wir in der Aufstellung?
- Welche Entscheidungen können mit den Aufstellungsinformationen unterstützt werden?



Workshop 5.1

Lebensübergänge erkunden, Wirkräume erschließen

Die heutige Zeit verlangt von vielen Menschen, einen teilweise geplanten oder eben auch ungeplanten Übergang in eine neue Lebensphase konstruktiv zu gestalten. Anlässe sind u.a. eine generelle Unzufriedenheit in der abhängigen Beschäftigung, ein Burnout im Arbeitsleben, eine neue Rücksicht auf eine Krankheit, ein Scheitern der Selbstständigkeit oder auch der ganz normale Übergang in den Ruhestand, der aktiv gestaltet sein will.

Aus der Notwendigkeit eines Übergangs erschließt sich zumeist nicht, wohin der Weg führen wird. Neue Netzwerke müssen geknüpft werden, neue Visionen sich herausbilden und neue Energien für den großen Sprung erzeugt werden. Zumeist werden dabei die Gummibänder übersehen, an denen unbewältigte Ereignisse der Vergangenheit hängen und die den großen Sprung verhindern.

In dem Workshop stellen Antje Röwe und Georg Müller-Christ einen Erkundungsprozess vor, mit dem Menschen in Übergängen mithilfe von Aufstellungen und der Methode der aner kennenden Selbsterkundung tiefgreifende energetisierende Selbsterkenntnisprozesse durchmachen können. Gemeinsam mit den Teilnehmenden soll erkundet werden, inwiefern „Wirkräume“ eine Bühne sein können, auf der Menschen Übergänge gemeinsam gestalten können.



Prof. Dr. Georg Müller-Christ ist seit 2012 zertifizierter Systemaufsteller und experimentiert seitdem mit der Methode der Aufstellung als Instrument der unkonventionellen Datengewinnung in der Forschung, als Visualisierungsinstrument in der Lehre und als Kommunikationsinstrument zwischen Wissenschaft und Praxis. Im Sinne einer entdeckenden, explorativen Wissenschaft hat er die Methode der Erkundungsaufstellungen entwickelt.



Antje Röwe kennt sich mit Übergangsphasen (bestens) aus. Durch eigenes Erleben und Begleiten von Menschen in beruflichen und persönlichen Veränderungsprozessen hat sie den passtgut®-Ansatz entwickelt: einen innovativen Entwicklungsprozess, der den Menschen mit seinem Können und Wollen konsequent in den Mittelpunkt stellt. Als Prozessbegleiterin unterstützt sie Transformationsprozesse in Organisationen. Sie ist Diplom Betriebswirtin, systemische Beraterin und Aufstellerin.

Freitag 20.9.2024

10:00 – 13:00 Uhr

Erkundungs-
und Dialogphase

Ablauf des Workshops

Theorieimpulse:

- Methode der aner kennenden Selbsterkundung
- Phasen eines Übergangsprozesses
- Visualisierung eines Übergangsprozesse
- Konzept der Wirkräume

Gemeinsame Erkundung:

- Aufstellungsformate für Übergangsräume

Gemeinsame Reflexion:

- Wws wirkt in Wirkräumen?
- Sind Übergänge generalisierbar?
- Bezug zu eigenen Übergängen

Workshop 5.2

Lebensübergänge erkunden, Wirkräume erschließen – praktische Erfahrungen machen

Der Workshop baut auf den Erfahrungen des Workshops am Morgen auf. Antje Röwe und Georg Müller-Christ ermöglichen es einzelnen Teilnehmenden durch den Erkundungsprozess des eigenen Übergangs zu gehen und praktische Erfahrungen zu machen. Die Aufstellungen für einzelne Teilnehmende bieten den Zuschauenden einen Spiegel für eigene Erfahrungen im Übergang.



Prof. Dr. Georg Müller-Christ ist seit 2012 zertifizierter Systemaufsteller und experimentiert seitdem mit der Methode der Aufstellung als Instrument der unkonventionellen Datengewinnung in der Forschung, als Visualisierungsinstrument in der Lehre und als Kommunikationsinstrument zwischen Wissenschaft und Praxis. Im Sinne einer entdeckenden, explorativen Wissenschaft hat er die Methode der Erkundungsaufstellungen entwickelt.



Antje Röwe kennt sich mit Übergangsphasen (bestens) aus. Durch eigenes Erleben und Begleiten von Menschen in beruflichen und persönlichen Veränderungsprozessen hat sie den passtgut®-Ansatz entwickelt. Einen innovativen Entwicklungsprozess, der den Menschen mit seinem Können und Wollen konsequent in den Mittelpunkt stellt. Als Prozessbegleiterin unterstützt sie Transformationsprozesse in Organisationen. Sie ist Diplom Betriebswirtin, systemische Beraterin und Aufstellerin.

Freitag 20.9.2024

14:00 – 17:00 Uhr

Erkundungs-
und Dialogphase

Ablauf des Workshops

- Individuelle Erkundung eigener Übergänge der Teilnehmenden
- Anliegen kommen aus der Gruppe

